

12. Beilage im Jahre 2022 zu den  
Sitzungsberichten des XXXI. Vorarlberger Landtages

---

Selbstständiger Antrag

Beilage 12/2022

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
6900 Bregenz

27. Jänner 2022

**Lünerseewerk II: 1000 Megawatt Turbinen- und Pumpleistung zur Integration von Strom-  
erzeugung aus Sonne und Wind – Unser Beitrag für die europäische Energiewende**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident!

Unser Wasser ist der wichtigste „Rohstoff“ des Landes. Deutlich wurde dies einmal mehr am 7. Oktober 2021 bei der Präsentation der Projektidee „Lünerseewerk II“ durch die illwerke vkw-Gruppe. Dabei wurde der Öffentlichkeit vor Augen geführt, welches Potenzial die Wasserkraft für die Zukunft unseres Landes bietet. Im Zentrum des Projekts steht der Lünersee mit seinem Fassungsvermögen von 78,3 Mio. Kubikmeter Wasser, gespeichert auf 1970 Meter Höhe. Die Idee der Planer ist es, über ein 12 Kilometer langes Stollensystem die Energie des Wassers mittels einer Fallhöhe von 1300 Metern in einem größtenteils unterirdischen Kraftwerk in Bürs über drei Maschinensätze zu verstromen. Laut den Projektplanern würde dieses Kraftwerk eine Leistung von rund 1000 Megawatt haben. Das ist eine Erhöhung der Kraftwerksleistung der illwerke vkw-Gruppe im Turbinenbetrieb um rund 50 Prozent! Zum Vergleich: Der Vorarlberger Landtag hat in seinem Beschluss vom 3. Februar 2021 (Beilage 143/2020) seine Unterstützung für die geplanten Wasserkraftwerke „Meng“, „Lochau“ und „Kapf“ zum Ausdruck gebracht. Geschätzte Leistung zusammen: 80 Megawatt!

Die genannten Zahlen machen die Dimension dieses einzigartigen Kraftwerkprojekts deutlich. So gibt es derzeit in ganz Österreich kein vergleichbares Pumpspeicherkraftwerk. Wichtig zu erwähnen ist, dass dieses Projekt eine optimale Einbeziehung und Nutzung bestehender Anlagen verspricht und keine zusätzlichen Wasserressourcen benötigt werden. Auch der Kostenrahmen von 1,5 bis 2 Milliarden Euro ist für die illwerke vkw-Gruppe eine neue Dimension. Die Summe soll jedoch aus Eigenmitteln und mittels einer Kreditaufnahme aus eigener Kraft gestemmt werden. Für die heimi-

sche Wirtschaft verspricht das genannte Investitionsvolumen die Perspektive auf interessante Aufträge und eine hohe Wertschöpfung in der Region. Die genannten Eckdaten des Projekts machen deutlich, dass der landeseigene Energieversorger in Zukunft in der Lage sein wird, für den heimischen, aber vor allem auch für den süddeutschen Strommarkt, die Rolle einer „Gigabatterie“ einzunehmen. Die illwerke vkw-Gruppe wird somit ein bedeutender Motor für die Energiewende in Mitteleuropa.

Als erste grobe Zeitachse nennt das Unternehmen folgende Meilensteine bis zu Realisierung im kommenden Jahrzehnt:

- Projektentwicklung bis voraussichtlich 2025
- Im Anschluss Start der notwendigen Behördenverfahren
- Möglicher Baubeginn 2030/2031
- Mögliche Inbetriebnahme 2037/2038

Insgesamt ist das Projekt „Lünerseewerk II“ die richtige Antwort auf die Veränderungen am europäischen Strommarkt. Die für die Grundlast verantwortlichen Energieträger Atom, Gas und Kohle werden zunehmend durch Wind und Sonne ersetzt. Das Tempo dieses Strukturwandels wird sich in den nächsten Jahren auch auf Grund der Notwendigkeit der CO<sub>2</sub>-Reduktion weiter erhöhen.

Um die Schwankungen, die sich auf Grund der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Sonne und Wind ergeben, optimal ausgleichen zu können, brauchen die europäischen Stromnetze Puffer. Der bestmögliche technische „Puffer“ am Strommarkt sind Pumpspeicherkraftwerke. Sie bieten die maximale Flexibilität, indem binnen Sekunden vom Stromerzeuger zum Verbraucher gewechselt werden kann und zwar – insbesondere im Falle des Projekts „Lünerseewerk II“ – in ganz großem Stil. Diese Regelenergie wird nach den höchsten ökologischen Standards zur Verfügung gestellt und ist im wahrsten Sinne des Wortes die „saubere Lösung“ für die energiepolitischen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte.

Im Vorarlberger Landtag herrscht seit Jahrzehnten fraktionsübergreifend Konsens, dass der Ausbau der Wasserkraft eine wirtschaftliche aber auch klimapolitische Notwendigkeit ist. Alle Großobjekte im vergangenen Jahrzehnt (Kops II - 2008, Rellwerk - 2017, Obervermunt II – 2019) standen parteipolitisch außer Streit und genossen die volle Unterstützung aller Abgeordneten des Vorarlberger Landtags. Bekräftigt wurde diese Haltung durch mehrere Landtagsbeschlüsse: Im Juli 2009 geschah dies mit dem Bekenntnis zum strategischen Ziel zur Energieautonomie (Beilage 75/2009), im März 2011 mit dem Beschluss zum Ausbau der Wasserkraft (Beilage 25/2011) und im vergangenen Jahr unter dem Titel: „Produktion aus Erneuerbaren Energien in Vorarlberg ausbauen“ (143/2020). Insofern ist es nur konsequent, wenn der Landtag diese Tradition fortsetzt und nun seine Unterstützung für das Projekt „Lünerseewerk II“ bekundet.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichnenden Abgeordneten gemäß §12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

## **A N T R A G:**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Der Vorarlberger Landtag befürwortet – in Ergänzung der Landtagsbeschlüsse vom 9. März 2011 (Ausbau der Wasserkraft, Beilage 25/2011) und 3. Februar 2021 (Produktion aus Erneuerbaren Energien in Vorarlberg ausbauen, Beilage 143/2020) – die präsentierten Projektpläne betreffend Lünerseewerk II und ersucht die Vorarlberger Landesregierung, die illwerke vkw AG – unter den vorgestellten Rahmenbedingungen - bei dessen Planung und Umsetzung bestmöglich zu unterstützen.“

LAbg. KO Roland Frühstück

LAbg. KO Daniel Zadra

LAbg. KO Christof Bitschi

LAbg. KO-Stv. Manuela Auer

LAbg. KO Sabine Scheffknecht

LAbg. Thomas Hopfner